

schulte Arzt übersehen kann. Von geschulter Hand und hygienisch einwandfrei durchgeführt, können die körperlichen Schäden — wie nicht nur die russischen Ziffern zeigen — weitgehend vermieden werden. Die seelischen Schäden sind abhängig von der psychischen Konstitution der einzelnen Frau. Ich bin überzeugt, daß, wie es mir in der Privatpraxis und auch in der Eheberatungspraxis der „Vertrauensstelle für Verlobte und Eheleute“ häufig gelingt, Frauen von dem Vorhaben der Unterbrechung abzubringen, es jedem anderen gewissenhaften Arzt auch gelingt. Aber diese Fälle kommen häufig gar nicht bis zu uns Ärzten, weil sie durch den Strafgesetzsparagraphen von vornherein abgeschreckt sind.

Wir fordern daher ein neues Gesetz, das den ganzen Komplex der sexuellen Aufklärung, der Empfängnisverhütung, der Schwangerschaftsunterbrechung und vor allen Dingen einer umfassenden Fürsorge für Mutter und Kind behandelt. Nur auf der Basis eines solchen Gesetzes, das vielleicht auch als Notverordnung analog dem Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten aufzuziehen wäre, hat man die Aussicht, der Abtreibung als solcher Herr zu werden und die ungleich ethischere und gesundheitsförderndere Empfängnisverhütung an ihre Stelle zu setzen. Nur dann, wenn es in dem Ermessen des Arztes liegt, eine Unterbrechung vorzunehmen, wenn es ihm notwendig erscheint, nur dann können wir das Vertrauen zwischen Arzt und Patientin, was eine der Hauptgrundlagen zur Erhaltung von Staat und Familie darstellt, wieder in dem Maße herstellen, wie wir alle es für erforderlich halten.

Dr. med. Anne-Marie Durand-Wever.

*

Ein Staatsmann sagt:

Wer in der menschlichen Quantität den entscheidenden Faktor der Zukunft sieht, muß gegen die Geburtenkontrolle sein. Wer von der Qualität die Zukunft erwartet, muß für sie sein.

Denn sie bildet ein entscheidendes Element der Sichtung der künftigen Menschheit.

Wie das Matriarchat nur einen Teil der Männer zu Vätern der kommenden Generation wählt, so sichtet die Geburtenkontrolle nur einen Teil der Frauen zu Müttern künftiger Geschlechter.

Wenn alle Frauen die Methoden der Geburtenkontrolle kennen und kein Gesetz deren Anwendung verbietet, werden alle Geburten freiwillig, alle Geburten Heldentaten sein. Nur heroische Frauen werden Mütter sein: und heroische Kinder gebären.

Die bedonistischen Frauen werden die Lust der Erotik genießen, ohne deren Schmerzen. Sie werden diese Lust mit den Männern teilen, die von der Fortpflanzung ausgeschlossen sind. Sie werden aussterben.

Heute bedeutet Mutterschaft noch keine Auszeichnung. Denn sie kann freiwillig sein oder unfreiwillig. Folge von Heroismus oder von Mißgeschick.

Die Zeit wird kommen, in der jede Geburt eine freiwillige Schöpfung sein wird; dann erst werden die Mütter die Ehrung finden, die sie verdienen.

Wie die Königinnen im Bienenstock herrschen, weil sie Mütter sind — so werden dann die Mütter in den Familien herrschen als Königinnen und Trägerinnen der Zukunft.

Graf Coudenhove-Kalergi.

*

Eine Mutter sagt:

Sie wollen gern wissen, was ich über den Paragraph 218 denke. Wenn Ihnen mit der Meinung von einer einfachen Frau gedient ist, so will ich Ihnen gern meine Mitteilung machen. Denn wenn mein Mann und ich auch noch nie was mit den Gesetzen hatten, was der § 218 ist, das wissen wir alle. Nicht nur, weil in der Zeitung darüber geschrieben wird und Vorträge gehalten, sondern das geht uns alle selber an, und ich kenne welche, die haben's am eigenen Leibe er-